

■ A Christian Science perspective on daily life ■

Peace within your borders

MILLENNIUMS AGO, descendants of Abraham crossed the Jordan River as they emigrated to the Promised Land. Today, modern-day émigrés push toward their own “promised lands,” driven by political unrest and economic failures. Thus immigration issues are at the top of the agenda in many countries throughout the world. Zimbabweans are crossing the Limpopo River, seeking food and work in South Africa. Iraqis fleeing violence and economic disruption traverse a continent and a sea to find refuge in Sweden. Mexicans cross the Rio Grande and Arizona’s southern desert to seek work in El Norte.

Meanwhile, Americans and Canadians are crossing the Rio Grande southbound to expand businesses, populate art colonies, and buy retirement homes. Britons are crossing the English Channel for new homes in Europe’s southern rim, while newcomers from Africa, the Middle East, and Asia are changing the social landscape across the European Community.

The flow of immigrants – millions of people seeking jobs, political refuge, or a place to start a new life or to retire – is compelling reexaminations of immigration laws and border security. It has also stirred concerns about social strains, finances, languages, and racial attitudes – even about how we define *nation* and *neighbor*.

What will bring healing? How can nations establish lawful and orderly border crossing, dealing compassionately with millions of newcomers, many of whom may have entered a country illegally but have become interwoven into a country’s fabric of life?

There are no quick-fix solutions. Yet no challenge is beyond betterment when, and if, people turn to the aid of God’s limitless wisdom and love. When the need is for a fundamental change in the way people think and relate to one another, the only lasting, healing solutions are spiritual. The Bible says, “The leaves of the tree were for the healing of the nations,” and continues, “And there shall be no more curse” (Rev. 22:2, 3). The Greek word *ethnos*, translated here

as “nations,” refers to foreigners – strangers within and without one’s gates, all seeking a better life.

When praying, it helps to begin by acknowledging core spiritual facts as they’re discerned through an inspired-Word reading of the Bible. Among them are these facts:

- Peace at borders begins with peace within individual hearts. Inequities in human economies eventually give way, life by God-improved life, to the impartial blessings of the divine economy. Justice and mercy stem from the fathering Principle that is creation’s mothering Love. One’s hope for self-realization need not compromise another’s desire for security.

- Jesus summed up the laws of a holy Principle-governed world in one two-

fold command: Love God with all your heart and mind; love others as you love your own spiritual nature (see Luke 10:27). All relationships grow from the one root of universal divine Love. Even if situations seem out of control, God’s calming and ordering Christ-light is there to be seen and felt – to ameliorate that very situation. As Mary Baker Eddy wrote, “‘Let there be light,’ is the perpetual demand of Truth and Love, changing chaos into order and discord into the music of the spheres” (“Science and Health with Key to the Scriptures,” p. 255).

- One infinite God shelters and prospers all its creation as spiritual individualities. Each of us, as God’s composition, has a divine purpose, an immeasurable worth, and a permanent home in the mental universe of divine Mind, in which Mind’s ideas coexist as harmoniously as do the notes in a symphony or a samba. The most basic of human desires is to live and work and move within God’s sphere – for mutual progress, in safety, under wise law, as loved and valued contributors to society. A prayer seeking that end could be equally simple: Untangle the conflicts, guide each of us in our orbits, and send Your peace across all nations.

Adapted from an editorial in the Christian Science Sentinel.

EACH OF US HAS A PERMANENT HOME.

A German translation of today’s article on Christian Science

Eine christlich-wissenschaftliche Perspektive für den Alltag

Frieden innerhalb unserer Grenzen

Vor Tausenden von Jahren durchquerten die Nachfahren Abrahams den Jordan, als sie ins verheißene Land zogen. Die heutigen Emigranten drängen in ihre eigenen „verheißenen Länder“, wenn sie politischen Unruhen und wirtschaftlichen Krisen zu entkommen suchen. Migrationsthemen stehen daher in vielen Ländern der Welt oben auf der politischen Agenda. Simbabwe setzen über den Limpopo, um in Südafrika Nahrung und Arbeit zu finden. Iraker durchreisen einen ganzen Kontinent und ein Meer, um in Schweden vor Gewalttätigkeiten und wirtschaftlichem Chaos Zuflucht zu finden. Mexikaner durchqueren den Rio Grande und die Wüste im Süden Arizonas, um in El Norte, dem Norden, Arbeit zu finden.

Mittlerweile begeben sich Amerikaner und Kanadier über den Rio Grande nach Süden, um für ihre Produkte neue Absatzgebiete zu erschließen, sich in einer Künstlerkolonie niederzulassen oder sich ein Haus für den Ruhestand zu kaufen. Engländer überqueren den Ärmelkanal, um sich in Südeuropa nach einem neuen Wohnsitz umzuschauen, während Neuankömmlinge aus Afrika, Asien und dem Nahen Osten die Soziallandschaft quer durch die Europäische Union verändern.

Der Migrantenstrom – Millionen, die Arbeit suchen, politisches Asyl beantragen oder ein neues Leben beginnen oder in den Ruhestand treten wollen – hat zur Folge, dass Einwanderungsgesetze und die Sicherheit der Grenzen neu überprüft werden. Es gibt Besorgnisse über soziale Spannungen, finanzielle Belastungen, sprachliche Schwierigkeiten, ja sogar darüber, wie wir die Begriffe Nation und Nachbar definieren.

Was bringt hier Heilung? Wie können die einzelnen Länder den Grenzübergang gesetzmäßig und ordnungsgemäß regeln und mit Mitgefühl den Millionen von Zuwanderern begegnen, von denen viele vielleicht illegal eingewandert, inzwischen aber ins Alltagsleben integriert sind?

Es gibt keine Patentlösungen. Doch bei jedem Problem ist eine Besserung möglich, wenn die Menschen Hilfe in Gottes unbegrenzter Weisheit und Liebe suchen. Wenn eine grundlegende Änderung in der Denkweise und den Beziehungen der Menschen untereinander gefordert ist, sind geistige Lösungen die einzigen, die heilend und von Dauer sind. Die Bibel erklärt: „Die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker“ und sie fährt fort: „Es wird nichts Verfluchtes mehr sein“ (Offb 22:2,3). Das griechische Wort „ethnos“, das hier mit „Völker“ übersetzt ist, bezieht sich auf Ausländer – auf Fremde, die innerhalb und außerhalb unserer Mauern ein besseres Leben anstreben.

Es hilft, wenn wir im Gebet damit beginnen, die geistigen Grundtatsachen anzuerkennen, die ein inspiriertes Lesen der Bibelworte erkennen lässt. Zu diesen Tatsachen zählt Folgendes:

- Frieden an den Grenzen beginnt mit Frieden im Herzen jedes Einzelnen. Ungerechtigkeiten in menschlichen Wirtschaftssystemen werden letztendlich durch den unparteiischen Segen der göttlichen Wirtschaft behoben, dadurch dass ein Leben nach dem anderen durch Gott verbessert wird. Gerechtigkeit und Barmherzigkeit entstammen dem väterlichen Prinzip, das zugleich die mütterliche Liebe der Schöpfung ist. Das Streben des einen nach Selbstverwirklichung muss nicht unbedingt das Bedürfnis eines anderen nach Sicherheit beeinträchtigen.

- Jesus fasste die Gesetze einer von einem heiligen Prinzip regierten Welt in einem doppelten Gebot zusammen: Liebe Gott von ganzem Herzen und Gemüt; liebe deinen Nächsten, so wie du deine eigene geistige Natur liebst (siehe Lukas 10:27). Alle menschlichen Beziehungen wurzeln in der universalen göttlichen Liebe. Selbst wenn die Dinge außer Kontrolle zu sein scheinen, ist doch Gottes besänftigendes und ordnendes Christus-Licht da, um erkannt und gespürt zu werden – und die jeweilige Situation zu verbessern. Mary Baker Eddy schrieb: „Es werde Licht“ ist die beständige Forderung von Wahrheit und Liebe, die das Chaos in Ordnung und den Missklang in Sphärenmusik verwandelt“ („Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“, S. 255).

- Der eine unendliche Gott beschützt und segnet Seine aus geistigen Individualitäten bestehende Schöpfung. Jeder von uns hat als Gottes Geschöpf einen göttlichen Zweck, einen unermesslichen Wert und ein dauerhaftes Zuhause im mentalen Universum des göttlichen Gemüts, in dem die Ideen dieses Gemüts genauso harmonisch nebeneinander existieren, wie die Noten in einer Sinfonie oder einem Samba. Das elementarste Verlangen des Menschen besteht darin, in Gottes Sphäre zu leben und zu wirken – zum gegenseitigen Wohl, in Sicherheit, unter sinnvollen Gesetzen und als geliebtes und geschätztes Mitglied der Gesellschaft. Ein Gebet, das dies zum Ziel hat, wäre gleichermaßen einfach: Leg Konflikte bei, lass jedem von uns in seinem Wirkungskreis Deine Führung zuteil werden und sende allen Völkern Deinen Frieden.

Bearbeitete Fassung eines im Christian Science Sentinel erschienenen Editorials.



Get a FREE copy of the *Christian Science Sentinel*, a magazine of practical spirituality.

CHRISTIAN SCIENCE
Sentinel

Get a FREE copy!

www.cssentinel.com

Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in Englisch und 16 weiteren Sprachen, einschließlich Deutsch, erhältlich. Alle Übersetzungen enthalten den englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite. Sie können *Wissenschaft und Gesundheit* und andere christlich-wissenschaftliche Literatur in den Leseräumen der Christlichen Wissenschaft in aller Welt kaufen. Oder schreiben Sie an The Christian Science Publishing Society, P.O. Box 1875, Boston, MA 02117-1875 USA.